



# 10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

**Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg**

## Pressemappe

Inhalt:

Pressemitteilung vom 19.1.2012

Hintergrund

Veranstaltungskalender

Referenten-Biographien (Susan George,  
Randa Aboubakr, Bernd Hahnfeld,  
Werner Ruf)

Interview mit Thomas Rödl (Sprecher Inter-  
nationale Friedenskonferenz)

Historie: Friedenskonferenz 2003 – 2011

Aktuelles Faltblatt

23.1.2012



# 10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

**Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg**

## Pressemitteilung

19.1.2012

### Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg

**Unter diesem Motto steht die 10. Internationale Münchner Friedenskonferenz, die zeitliche und inhaltliche Alternativveranstaltung zur Münchner Sicherheitskonferenz.**

Die Internationale Münchner Friedenskonferenz beschäftigt sich seit 2003 mit der Überwindung des überholten Sicherheitsdenkens. Der Trägerkreis stellt Ansätze und Wege vor, wie Frieden und gemeinsame Sicherheit durch Interessensausgleich und Kooperation erreicht werden kann.

Das Internationale Forum, die Hauptveranstaltung der Friedenskonferenz, findet am Freitag, 3.2., in der Kongresshalle der Alten Messe (Beginn 19 Uhr, Einlass 18 Uhr) statt. Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München unterstützt die Friedenskonferenz. Bürgermeister Hep Monatzeder spricht traditionell das Grußwort der Landeshauptstadt München.

Die Veranstaltung bietet ein spannendes Programm mit berühmten Namen: Professor Hans-Peter Dürr, Münchner Ehrenbürger, Träger des Right Livelihood Awards und Quantenphysiker unterstützt die Friedenskonferenz im Ehrenkurat. Sein Beitrag sind Antworten auf erkenntnistheoretische und gesellschaftspolitische Fragen. Dr. Susan George (Jahrgang 1934), eine in Paris lebende Amerikanerin und Mitbegründerin, bringt ihren friedenspolitischen Enthusiasmus und einen kritischen Blick auf die europäische und globale Wirtschafts- und Finanzpolitik mit. Frau Prof. Randa Aboubakr aus Kairo wird einen Einblick in die aktuellen Geschehnisse und auf die Akteure in Ägypten geben, Bernd Hahnfeld von IALANA die aktuelle Rolle des Völkerrechts beleuchten. Die Jubiläumsveranstaltung beehrt zudem, diesmal persönlich, Konstantin Wecker mit seiner nicht nur musikalisch aufrüttelnden Botschaft.

Das Programm der Konferenz 2012 hat zahlreiche weitere Veranstaltungen im Angebot. Über aktuelle, politische und soziale Themen werden an fünf Tagen und acht Veranstaltungen Besucher und Besucherinnen informiert. Außer Vorträgen gibt es auch Mitmach-Veranstaltungen mit praktischen Übungsmöglichkeiten.

Das gesamte Programm finden Sie unter [www.friedenskonferenz.info](http://www.friedenskonferenz.info)  
Kartenreservierungen für den 3.2. sind möglich ab 20.1. per mail [hmv@dfg-vk.de](mailto:hmv@dfg-vk.de)

(2163 Zeichen)

Pressekontakt und Interviewanfragen: Thomas Rödl  
tel. +49(0)89/89623446 e-mail [hmv@dfg-vk.de](mailto:hmv@dfg-vk.de)  
ab 19.1.2012 steht eine digitale Pressemappe auf [www.friedenskonferenz.info](http://www.friedenskonferenz.info) zur Verfügung.

Kontakt: Trägerkreis Internationale Münchner Friedenskonferenz, Sprecher Thomas Rödl  
c/o DFG-VK Schwanthalerstr.133 80339 München  
tel. +49(0)89/89623446 fax +49(0)89/8341518 [office@friedenskonferenz.info](mailto:office@friedenskonferenz.info)



# 10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

**Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg**

## Hintergrund

Die Internationale Münchner Friedenskonferenz ist die inhaltliche Alternativveranstaltung zur Münchner Sicherheitskonferenz. Mit bisher zehn Veranstaltungen stellen die Veranstalter der Friedenskonferenz auch 2012 wieder Alternativen zu militärischer Gewalt vor. Seit 2003 beschäftigt sich das Programm der Veranstaltungen mit der Überwindung des überholten Sicherheitsdenkens und stellt Ansätze und Wege vor, wie Frieden und gemeinsame Sicherheit durch Interessensausgleich und Kooperation erreicht werden kann.

Die Mehrheit der Bevölkerung will keine global agierende Eingreifarmee und lehnt Auslandseinsätze der Bundeswehr ab. Eine wichtige Aufgabe der Münchner Friedenskonferenz besteht darin, diesem Wunsch nach einer anderen Politik substanzielle Unterstützung zu geben.

## Ziele und Aufgaben der Friedenskonferenz:

- Ein wesentliches Ziel der Friedenskonferenz ist, die in ihrem Programm vorgestellten Sichtweisen und Alternativen einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, um sie dort – im Sinne der Entwicklung einer Kultur des Friedens – besser zu verankern.
- Die Veranstalter der Internationalen Münchner Friedenskonferenz wollen die Menschen ermutigen, sich ins politische Geschehen einzumischen.
- Das Programm der Friedenskonferenz hat den Schwerpunkt auf der Beschäftigung mit friedenspolitischen Optionen. Die Friedenskonferenz ist eine Säule der öffentlichen Meinung, die auch durch Straßenaktionen, Dialogveranstaltungen und Friedens-Gebete der Religionen kundgetan wird.
- Die Absicht der Veranstalter der Friedenskonferenz ist, einen Beitrag zu leisten, dass die Menschen in Frieden und in sozialer Gerechtigkeit miteinander leben können und verantwortlich mit der Natur umgehen lernen.



# 10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

**Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg**

## Veranstaltungskalender

**Freitag, 3. 2. 2012**, Einlass 18.00 Uhr, Beginn 19.00 Uhr, **Internationales Forum: Frieden und Gerechtigkeit gestalten!** Mit einem Grußwort der Landeshauptstadt München von Bürgermeister Hep Monatzeder, einem Grußwort von Prof. Hans-Peter Dürr, einem Grußwort der afghanischen Abgeordneten Malalaj Joya, den ReferentInnen Dr. Susan George, Prof. Randa Aboubakr, Bernd Hahnfeld und dem Musiker und Friedensaktivisten Konstantin Wecker  
Kongresshalle alte Messe, Theresienhöhe 15 (Achtung neuer Ort)  
Kostenbeitrag: 8 €, ermäßigt 4 €, Solidaritätsbeitrag: 10 €

### Weitere kostenlose Veranstaltungen:

Samstag, 4. 2. 2012, 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Gewerkschaftshaus, Schwanthalerstraße 64 **Diskussionsforum** mit den ReferentInnen des Internationalen Forums

Samstag, 4. 2. 2012, 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Großer Saal im Eine-Welt-Haus, **Workshop:** Bankenmacht - Staatsverschuldung – Kriegsinvestitionen, [www.echte-demokratie-jetzt-muenchen.de](http://www.echte-demokratie-jetzt-muenchen.de)

Samstag, 4. 2. 2012, 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Eine-Welt-Haus, Raum 211, **Workshop:** Sudanesischer Frühling oder Rückkehr in die Kriegsspirale?  
Julia Kramer, act for transformation

Samstag, 4. 2. 2012, 19.00 Uhr, Einlass 18.00 Uhr, Gewerkschaftshaus, Schwanthalerstraße 64 Podiumsdiskussion „**Aktuelle Runde**“: Aufbruch in Nordafrika - wessen Chance?

Sonntag, 5.2.2012, 11.30 Uhr im Pfarrsaal St. Anna, St.- Anna- Strasse, U 4, U 5 Station Lehel **Friedensgebet der Religionen**

Samstag, 28.1.2012, 10.00 – 17.00 Uhr **Studientag:** Gewaltfrei kommunizieren und gewaltfrei handeln. ReferentInnen: Renate Wanie über Gewaltfreie Aktion und Armin Torbecke über Gewaltfreie Kommunikation

Sonntag, 29.1.2012, 10.00 – 18.00 Uhr **Seminar:** Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg. **Die Teilnahme an diesem Seminar kostet 30 Euro.**

**SUSAN GEORGE**

(June 29, 1934) Social scientist; activist; writer. She is born in the United States, lives in Paris and is a French citizen. She was widowed in 2002, has three children and four grand-children.

**SUSAN GEORGE**

(geb. 29.6.1934) Sozialwissenschaftlerin, Aktivistin, Autorin, geboren in USA, lebt in Paris mit französischem Pass, verwitwet seit 2002, drei Kinder und vier Enkelkinder.

TNI \* fellow, President of the Board of TNI and honorary president of ATTAC-France [Association for Taxation of Financial Transaction to Aid Citizens]

Susan George is one of TNI's most renowned fellows for her long-term and ground-breaking analysis of global issues. Author of fourteen widely translated books, she describes her work in a cogent way that has come to define TNI: "The job of the responsible social scientist is first to uncover these forces [of wealth, power and control], to write about them clearly, without jargon... and finally..to take an advocacy position in favour of the disadvantaged, the underdogs, the victims of injustice."

Areas of expertise:

European Union reform; European trade policy; Debt and International Financial Institutions; Alternatives to Corporate Globalisation; Currency Transaction Tax; Food Security; International Trade

Honours/Awards:

Honorary doctorates from the University of Newcastle-upon-Tyne and the Universidad Nacional de Educacion a Distancia of Madrid

as well as the first "Outstanding Public Scholar Award" of the International Political Economy section of the International Studies Association.

\* The Transnational Institute (TNI) carries out cutting-edge analysis on critical global issues, builds alliances with grassroots social movements, develops proposals for a more sustainable and just world.

Mitglied und Vorsitzende des Vorstands des TNI \*, Ehrenvorsitzende von ATTAC-Frankreich (Association for Taxation of Financial Transaction to Aid Citizens)

Susan George ist seit langem eine der bekanntesten Mitglieder von TNI durch ihre bahnbrechenden Analysen globaler Themen. Ihre 14 fesselnd geschriebenen Bücher wurden oft übersetzt. Ihre Aufgabe definiert sie so: „Verantwortliche Wissenschaft enthüllt die Zusammenhänge und Zwänge von Reichtum, Macht und Kontrolle, schreibt darüber verständlich und klar ... um schließlich ... Position für die Benachteiligten, Unterlegenen und Opfer von Ungerechtigkeiten einzunehmen.“

Arbeitsbereiche:

Reform der Europäischen Union, europäische Wirtschaftspolitik, Schulen und internationale Finanzinstitutionen, Alternativen zur Unternehmens-Globalisierung, Finanztransaktionssteuer, Lebensmittelsicherheit, internationaler Handel

Ehrungen und Auszeichnungen:

Ehren-Doktorate der Universität von Newcastle-upon-Tyne und der Universidad Nacional de Educacion a Distancia von Madrid --- Verleihung des ersten „Outstanding Public Scholar Award“ (Auszeichnung für besondere Verdienste für die Wissenschaft) der Abteilung für Internationale Wirtschaftspolitik der International Studies Association.

\* The Transnational Institute (TNI) führt wegberetende Analysen von kritischen globalen Themen durch, gründet Allianzen mit Basisbewegungen, entwickelt Vorschläge für eine nachhaltigere und gerechtere Welt.

<http://www.tni.org/george>

e-mail: [susangeorge@free.fr](mailto:susangeorge@free.fr)

**Randa Aboubakr**

Born 1966, PhD in comparative English literature, revolutionary, Tahrir-activist, follower of the "Movement of 9<sup>th</sup> March" founded 2004, professor at the University of Cairo, Egypt

**Randa Aboubakr**

Geb. 1966, habilitiert in vergleichender englischer Literatur, Revolutionärin, Tahrir-Aktivistin, Mitglied der 2004 ins Leben gerufenen "Bewegungen des 9. März", Professorin an der Universität Kairo, Ägypten

Professor of English and comparative literature at Cairo University, Egypt. As a Tahrir-Activist she pleads for the separation of governmental security and science.  
Aboubakr: "The self-purification in the institutions is the key for the future of the country."

Have published widely on English literature, Egyptian colloquial poetry, sub-Saharan African literature, comparative literature, cultural theory, and translation. Author of *The Conflict of Voices in the Poetry of Dennis Brutus and Maḥmūd Darwīsh*. (Wiesbaden: Reichert Verlag, 2004). Among latest works are "The Political Prisoner as Antihero: The Prison Poetry of Wole Soyinka and Ahmad Fu'ad Nigm" *Comparative Literature Studies* 46.2 (20029), and "The Representation of Historic Cairo in Arabic Literature," in *Living in Historic Cairo*, eds. A. Nanji, E. Fernea, and F. Daftary (Washington: University of Washington Press, 2010). Have some published literary translations into English and Arabic, among which is a translation of Amy Tan's *The Joy Luck Club* into Arabic (published by Azminah, Amman, Jordan, 2007).

Have been visiting fellow at University of Texas-Austin, Leiden University, and University of Florence, and visiting professor at the Jagiellonian University, Krakow.

Professorin für Englisch und vergleichende Literatur an der Universität Kairo, Ägypten.  
Als Tahrir-Aktivistin vertritt sie die Trennung zwischen Sicherheitsapparat und akademischer Arbeit.  
Aboubakr: "Der Selbstreinigungsprozess in den Institution ist der Schlüssel für die Zukunft des Landes."

Vielfache Veröffentlichungen zu Englischer Literatur, Ägyptischer umgangssprachlicher Dichtung, schwarzafrikanischer Literatur, vergleichender Literatur, Kulturtheorie und Übersetzungen. Autorin von „*The Conflict of Voices in the Poetry of Dennis Brutus and Mahmud Darwish*“ (Wiesbaden: Reichert Verlag, 2004). Unter den letzten Werken sind "The Political Prisoner as Antihero: The Prison Poetry of Wole Soyinka and Ahmad Fu'ad Nigm" *Comparative Literature Studies* 46.2 (20029), und "The Representation of Historic Cairo in Arabic Literature" in *Living in Historic Cairo*, eds A. Nanji, E. Fernea und F. Daftary (Washington: University of Washington Press, 2010). Hat einige Literatur ins Englische und Arabische übersetzt, unter anderem Amy Tans "The Joy Luck Club" ins Arabische (veröffentlicht bei Azmiah, Amman, Jordanien, 2007).

Ist Gastmitglied der Universitäten von Texas-Austin, Leiden und Florenz und Gastprofessorin an der Jagiellonian Universität, Krakau.



**Bernd Hahnfeld**

IALANA e.V. =  
International  
Association Of  
Lawyers Against  
Nuclear Arms  
<http://ialana.de/>

Bernd Hahnfeld war Richter in Hamburg und lebt seit seiner Pensionierung in Köln. Er ist Gründungsmitglied der IALANA und gehört von Beginn an dem Vorstand an. Er war Teilnehmer der "Richterblockade" in Mutlangen gegen die Stationierung von Atomraketen sowie Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender des "Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung."

Er ist bekannt durch Veröffentlichungen und Auftritten als Redner auf Kundgebungen der Friedensbewegung und als Referent bei Konferenzen. Zuletzt hat er gemeinsam mit dem Richter am Bundesverwaltungsgericht und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der IALANA, Dr. Dieter Deiseroth, ein völker- und verfassungsrechtliches Memorandum zu den Kriegsdrohungen gegen den IRAN in den "Blättern für deutsche und internationale Politik" 1/2012 veröffentlicht.



## **Professor für internationale und intergesellschaftliche Beziehungen und Außenpolitik**

### **Forschungsschwerpunkte früher bis heute:**

- Politik, Wirtschaft und sozialer Wandel in Nordafrika und im Nahen Osten
- Friedensforschung, Dritte-Welt-Forschung (vor allem Nordafrika/Nahost, Schwarzafrika),
- Massenkommunikationsforschung,
- französische Außen- und Entwicklungspolitik,
- deutsche auswärtige Kulturpolitik
- Agrarsoziologie und sozialer Wandel in Entwicklungsgesellschaften

### **Werner Ruf**

Geboren 1937  
in Sigmaringen,  
Deutschland

### **Aktuelle Schwerpunkte:**

- Theorie der Internationalen Beziehungen
- Entwicklung internationaler Organisationen, insbesondere EU und UN-System,
- Sicherheitspolitik, Beziehungen islamischer Länder-Westen,
- Migrationsforschung
- Globalisierung mit Schwerpunkten Funktionsverlust des Staates, Privatisierung von Gewalt, transnationale Akteure
  
- **Mitgliedschaften (u. a.)**
- Mitglied der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW), der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung und des Instituts für Internationale Politik, zeitweilig
- Mitglied des Redaktionsbeirats der Zeitschrift für Kulturaustausch, Mitherausgeber des Bandes XXIII der Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK), 4 Jahre Vorstandsmitglied.
- Wissenschaftlicher Beirat The Journal of North African Studies.
  
- (als Hrsg.): Islam and the West, agenda-Verlag Münster 2002, 166 S.
- (als Hrsg.): Politische Ökonomie der Gewalt – Staatszerfall und die Privatisierung von Gewalt und Krieg. Opladen, 2003, 388 S.
  
- VW-Stiftung, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Gesellschaft für Technische
- Zusammenarbeit (GTZ), Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ),
- Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes, Deutsche Stiftung Friedensforschung, EU-Kommission.

[www.werner-ruf.net](http://www.werner-ruf.net)  
e-mail [werner\\_ruf@gmx.net](mailto:werner_ruf@gmx.net)

## **Magdi Gohary (Gawhary)**

Bad-Wiessee-Str. 12,  
81547 München/Munich  
Tel +49-89-69758057,  
mobil +49-0179-4792448



Magdi Gohary lebt als gebürtiger Ägypter seit 55 Jahren in Deutschland.

Er ist politisch aktiv in der Gewerkschafts- und Anti-Apartheid-Bewegung, in der Nahostproblematik und in der Friedensarbeit. Zeitungsartikel und Rundfunkinterviews sowie Teilnahme an politischen Talk-Shows machten und machen ihn in der Öffentlichkeit bekannt und wirksam. Nach langjähriger Tätigkeit als Chemotechniker in der chemischen Forschung ist er heute im Ruhestand.

Magdi war 2011 Augenzeuge der ägyptischen Volkserhebung am Tahrirplatz vom 27. Januar bis 12. Februar.

**Interview mit Thomas Rödl, Sprecher des Trägerkreises  
der Internationalen Münchner Friedenskonferenz 2012**

**Helmut-Michael-Vogel Bildungswerk zur Förderung der  
Friedensarbeit der DFG-VK Bayern**

Schwanthalerstraße 133

80339 München

Thomas Rödl, Geschäftsführer

Telefon: 089 - 89 62 34 46

Fax: 089 - 834 15 18

E-Mail: [hmv@dfg-vk.de](mailto:hmv@dfg-vk.de)

Internet: <http://www.dfg-vk.de/bayern>



**Zitat Thomas Rödl: „Frieden, Abrüstung und eine zivile Außenpolitik - die wird es erst dann geben, wenn immer mehr Menschen Krieg und Militär grundsätzlich in Frage stellen.“**

**Du stellst Krieg und Militär seit vierzig oder mehr Jahren in Frage – was hat sich verändert? Trägt Dein, überhaupt Engagement, Früchte?**

Wenn ich an die Fronten von früher denke, waren die klarer, hier war der Westen, dort der Osten. Die Propaganda einer Bedrohung, ein Rüstungswettlauf, der die Welt an den Rande eines Atomkriegs gebracht hat.

Es war einfacher, Menschen zu mobilisieren. Wir haben dazu beigetragen, dass letztlich Tausende Atomwaffen abgezogen wurden und ein großer Krieg in Europa unwahrscheinlich ist. Die Welt ist aber nach dem Ende des kalten Krieges insgesamt komplexer geworden, auch für die herrschenden Eliten. Die reichen Industrienationen des Nordens, Deutschland gehört dazu, setzen ihre wirtschaftlichen Interessen mit politischen, wirtschaftlichen und militärischen Mitteln durch. Deutschland setzt jetzt wieder Militärmacht als Mittel der Außenpolitik ein.

Das konnten wir nicht verhindern, aber diese Militärpolitik findet keine Zustimmung in der Bevölkerung, der Krieg in Afghanistan wird mehrheitlich abgelehnt. Man redet von Rückzug, das ist ein Zugeständnis an die Stimmung in der Bevölkerung, zu der wir beigetragen haben. Viele Menschen engagieren sich, zu vielen Themen, und sie tun das gewaltfrei, das betrachte ich auch als Erfolg unserer Friedensarbeit

### **Was ist Deine Motivation, eine alljährliche Internationale Friedenskonferenz in München zu organisieren?**

Immer wenn die Mächtigen in München diskutieren, blickt die Welt hierher, und wir wollen deutlich machen, dass die Menschen Militär, Rüstung und Krieg ablehnen. Konkret soll auch den Politikern jedes Jahr klar werden, dass wir ihre Politik ablehnen.

Mit der Friedenskonferenz wollen wir zivile Konzepte für Frieden präsentieren, zeigen, dass Politik ohne Militär humaner und sicherer ist, wir wollen die Argumente verbreiten und untermauern und damit auch die Menschen in unserem Umfeld motivieren, sich für Frieden durch Abrüstung einzusetzen.

### **Wo willst Du in politischer / gesellschaftspolitischer Hinsicht ganz persönlich in zehn Jahren stehen?**

Ich werde mich auch weiterhin gewaltfrei engagieren und Abrüstungsaktionen in die Wege leiten oder unterstützen. Den Stand, dass wir die Bundeswehr auf 80 000 Leute geschrumpft haben und Auslandseinsätze politisch nicht mehr vermittelbar und wegen der Haushaltskürzungen nicht mehr finanzierbar sind, haben wir beinahe schon. In zehn Jahren sollte die Bundeswehr nicht mehr einsatzfähig sein und Deutschland humanitäre Hilfe ohne Waffen leisten.

**Kurz-Bio: Thomas Rödl** hat von 1976 bis 1983 an der LMU in München Philosophie, Politologie und Psychologie studiert und mit M.A. abgeschlossen. Seine Schwerpunkte waren und sind Rüstungskontrollpolitik, Sozialpsychologie und Ethik.

Seine politische Arbeit begann er 1971 mit dem Beitritt zur Internationale der Kriegsdienstgegner. 1974 war er Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e.V., (AGFP) München.

Seit 2002 ist er Projektleiter bzw. Geschäftsführer des „Helmut-Michael-Vogel Bildungswerkes zur Förderung der Friedensarbeit der DFG-VK Bayern“.

Zahlreiche politische Aktionen, Bildungsarbeit, Erarbeitung und Herausgabe von Publikationen gehen auf sein Konto.

Seit 2004 fungiert er als Sekretär eines Trägerkreises, der alljährlich die Internationale Münchner Friedenskonferenz, die Alternativveranstaltung zur Münchner Sicherheitskonferenz, organisiert.

## Interview mit Randa Aboubakr

*Gibt es ein auslösendes Erlebnis seit dem Sie sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen? Haben Sie seither festgestellt, dass sich Engagement und politisches Handeln lohnt?*

Vor Ungerechtigkeit in seinen vielfältigen Formen hatte ich schon immer einen Abscheu, nicht nur in Ägypten und der arabischen Welt, sondern auf der ganzen Welt. Fälle von Gewalt gegen die Menschenrechte haben mein Bewusstsein geschärft und mich auf den Weg gebracht. Politisches Engagement ist für mich überall unabdingbar. Nur dadurch ist Veränderung möglich. Ohne Veränderung verlieren wir das Leben. Alle, der einzelne Mensch, Familien, Gemeinschaften, Völker.



*Wie fühlen Sie sich nach dem Jahr 2011, in dem Hoffnung genährt wurde? Sehen Sie politische Rückschritte?*

2011 ist ein großes Jahr für mich, weil eine immense Bewegung weltweit in Gang kam, von der Basis aus. Die Bewegungen haben wir in der arabischen Welt und durch die Occupy Bewegung an der Wallstreet und in Städten außerhalb und innerhalb Europas erlebt. Die Menschen glauben an einen Paradigmenwechsel in der Politik. Die Menschen wollen ihr Schicksal selber in die Hand nehmen. Politische Rückschritte? Eine Frage der Sichtweise, nicht meine.

*Wo wollen Sie Frieden und Gerechtigkeit in zehn Jahren sehen?*

Frieden und Gerechtigkeit in zehn Jahren wird einen besseren Stellenwert haben wegen des Paradigmenwechsels, der sich in der Politik vollzieht. Die Menschen werden selber verantwortlich handeln und ihre Verantwortung nicht mehr an die Politiker abgeben.

Das Interview führte Gudrun Haas / 24.1.2012

Randa Aboubakr

<http://whoisshe.wmf.org/eg/expert-profile/randa-khalaf-ahmad-abou-bakr>  
e-mail [randaaboubakr@yahoo.co.uk](mailto:randaaboubakr@yahoo.co.uk)



# 10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

**Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg**

Stand 18. 01.2012

## Historie: ReferentInnenen und Themen der „Internationalen Münchner Friedenskonferenz“ 2003-2011:

### Mitglieder des Ehren-Kurats:

**Prof. Hans-Peter Dürr**, Träger des Alternativen Nobelpreises;  
**Dr. hc Hans-Christof von Sponeck**, ehemaliger UNO-Koordinator für den Irak;  
**Dr. Franz Alt**, Publizist;  
**Dr. Klaus Hahnzog**, Verfassungsrichter und Bürgermeister a.D.  
**Konstantin Wecker**, Liedermacher, Komponist

2011: „Frieden und Gerechtigkeit gestalten“	
<b>Prof. Wolfgang Dietrich</b>	Unesco Chair for Peace Studies an der Universität Innsbruck <b>Welcher Frieden für welches Europa?</b>
<b>Dekha Ibrahim Abdi (+2011)</b>	Kenia, Trägerin des Alternativen Nobelpreises 2007 <b>Friedensarbeit - afrikanisch</b>
<b>Christian Felber</b>	Autor, Mitbegründer attac Österreich <b>Frieden stiftende Aspekte der Gemeinwohl- Ökonomie</b>
Aktuelle Runde: <b>Was tun für eine atomwaffenfreie Welt?</b>	
<b>Regina Hagen</b>	Fachjournalistin
<b>Marion Küpker</b>	Gewaltfreie Aktion Atomwaffen abschaffen
<b>Wolfgang Lohbeck</b>	Greenpeace
<b>Otfried Nassauer</b>	Berliner Infozentrum für transatlantische Sicherheit
<b>Christine Hoffmann</b>	Moderation, Pax Christi
Fachvortrag: <b>Marinerüstung und deutsche Machtpolitik</b>	
<b>Hermannus Pfeiffer</b>	Journalist
Workshop: <b>Ist ziviler Friedensdienst im Kriegsland Afghanistan möglich?</b>	
<b>Ute Wagner-Oswald</b>	Dokumentarfilmerin, Friedensfachkraft
Studientag: <b>Anders Wirtschaften - kooperativ - sozial - ökologisch</b>	
<b>Christian Felber</b>	Autor, Mitbegründer attac Österreich
<b>Günter Grzega</b>	ehem. Vorstandsvorsitzender der Sparda Bank München

2010: „Frieden und Gerechtigkeit gestalten“	
<b>Michael Henderson</b>	Großbritannien, Autor von "Die Macht der Vergebung"
<b>Alejandra Londoño</b>	Vertreterin von „ <a href="#">red juvenil</a> “, Kolumbien
<b>Cynthia Ann McKinney</b>	USA, ehem. demokrat. Kongreßabgeordnete, Präsidentschaftskandidatin der Grünen Partei 2008
Aktuelle Runde: <b>Wege zum Frieden in Afghanistan</b>	
<b>Christoph Hoerstel</b>	Publizist, Autor von „Sprengsatz Afghanistan“ u. „Brandherd Pakistan“
<b>Herbert Sahlmann</b>	ehemal. Beauftragter des BMfZ für Kundus, „20-Punkte

Kontakt: Trägerkreis Internationale Münchner Friedenskonferenz, Sprecher Thomas Rödl  
 c/o DFG-VK Schwanthalerstr.133 80339 München  
 tel. +49(0)89/89623446 fax +49(0)89/8341518 office@friedenskonferenz.info



# 10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

**Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg**

	Programm für Dialog statt Krieg“
<b>Jürgen Rose</b>	Oberstleutnant der BW, Darmstädter Signal, Autor v. „Ernstfall Angriffskrieg“
<b>Renate Börger</b>	Moderation, Journalistin
Fachvortrag: <b>Kriegsbildermaschine – Militarismus im Kino</b>	
<b>Peter Bürger</b>	Theologe, Publizist und Friedensaktivist

<b>2009: „Globale Bedrohungen für den Frieden – Zivile Antworten“</b>	
<b>Dr. Mary-Wynne Ashford</b>	Kanada, Ärztin, Ex-Präsidentin der IPPNW <b>Globale Bedrohung für den Frieden – Zivile Antworten</b>
<b>Jakob von Uexküll</b>	Stockholm, Gründer und Vorstandsvorsitzender des „Right Livelihood Award“ („Alternativer Nobelpreis“) <b>Globale Bedrohung für den Frieden – Zivile Antworten</b>
<b>Prof. Werner Ruf</b>	Kassel, lehrte dort an der Universität internationale Politik <b>Globale Bedrohung für den Frieden – Zivile Antworten</b>
Aktuelle Runde: <b>Positionen der Friedensbewegung – Antworten der Parteien</b>	
<b>Andreas Zumach</b>	BRD/Genf, Journalist, UN-Korrespondent
<b>Hildebrecht Braun</b>	Ex-MdB, FDP, Landesfachausschuss für Außen- und Sicherheitspolitik
<b>Dr. Axel Berg</b>	MdB, SPD
<b>Winfried Nachtwei</b>	MdB, B90/Grüne, Mitglied im Verteidigungsausschuss
<b>Eva Bulling-Schröter</b>	MdB, Die Linke

<b>2008: „Friedenspolitik angesichts Klimawandel und Energiekrise“</b>	
<b>Ursula Sladek</b>	Geschäftsführerin der Elektrizitätswerke Schönau <b>Wie die Elektrizitätswerke Schönau zum Frieden beitragen</b>
<b>Hans-Christof Graf von Sponeck</b>	ehemaliger UNO-Koordinator für den Irak <b>Friedensaufgaben der UNO - Beispiel Mittlerer Osten</b>
<b>Sabour Zamani</b>	Leiter des afghanischen Kulturzentrums in Berlin <b>Wege zum Frieden für Afghanistan</b>
Aktuelle Runde: <b>Atomraketen abwehren oder abschaffen?</b>	
<b>Dr. Hermann Hagena</b>	Luftwaffen-General a.D.
<b>Wolfgang Schlupp-Hauck</b>	Friedenswerkstatt Mutlangen, Global Network against Weapons and Nuclear Power in Space
<b>Adéla Jurečková</b>	Studentin der Politikwissenschaft, Vorstandsmitglied der tschechischen Initiative „Ne základnám“ (Nein zu den Militärbasen)
<b>Prof. Hans-Peter Dürr</b>	Physiker, Vorsitzender „Global Challenges Network“, Alternativer Nobelpreisträger



# 10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

**Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg**

2007: „Wege zu Sicherheit ohne militärische Gewalt“	
<b>Prof. Johan Galtung</b>	Friedensforscher, Norwegen <b>Priorität der Konfliktlösung ohne Gewalt an Beispielen</b> (USA-UK vs al-Qaida, Irak und Iran)
<b>Dr. Bernd Niehaus</b>	Botschafter der Republik Costa Rica <b>Costa Rica - ein Staat ohne Militär</b>
<b>Prof. Hans-Peter Dürr</b>	s.o., <b>Notwendigkeit und Möglichkeit einer gewaltfreien Kultur</b>
Aktuelle Runde: <b>Wege zu Sicherheit ohne militärische Gewalt</b>	
<b>Wolfgang Lohbeck</b>	Greenpeace Deutschland
<b>Prof. Hans-Peter Dürr</b>	s. o.
<b>Prof. Jan Øberg</b>	Schweden, Zukunfts- und Friedensforscher, „Transnational Peace Foundation“

2006: „Friedensprozesse - Erfahrungen und Hoffnungen“	
<b>Dieter Wenderlein</b>	Gemeinschaft Sant Egidio, Rom <b>Mozambique: Frieden schaffen in Afrika;</b>
<b>Roswitha Jarman</b>	Quäkerin, London <b>Versöhnungs- und Vermittlungsarbeit im Kaukasus</b>
<b>Emanuel Matondo</b>	Angola, Kriegsdienstverweigerer, Menschenrechtler, lebt in Deutschland <b>Das andere Afrika: Widerstand gegen Krieg, Korruption und Unterdrückung</b>
<b>Diskussionsforen</b>	
<b>Kai Ehlers</b>	Publizist, Transformationsforscher, Nowostroika e. V.
<b>Imran Escheev</b>	Russisch-Tschtschenische-Freundschafts-Org.
Aktuelle Runde: <b>Wie ist der Krieg gegen den Iran abwendbar?</b>	
<b>Dr. Katajun Amirpur</b>	Islamwissenschaftlerin, lehrt an der Uni Bonn
<b>Prof. Mohssen Massarrat</b>	lehrt Politikwissenschaft in Osnabrück
<b>Andreas Zumach</b>	BRD/Genf, Journalist, UN-Korrespondent

2005: Internationales Forum	
<b>Prof. Horst-Eberhard Richter (+2011)</b>	Psychoanalytiker und Mitbegründer der Internationalen Ärztevereinigung zur Verhinderung des Atomkrieges, IPPNW <b>Feindbild „Islamismus“</b>
<b>Dr. Balkrishna Kurvey</b>	Indien, Historiker, Präsident des Indischen Instituts für Abrüstung und Umweltschutz <b>Perspektive globale Gerechtigkeit</b>
<b>Mag. Gerald Oberansmayer</b>	Friedenswerkstatt Linz <b>Europa - eine neue Supermacht ?</b>



# 10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

**Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg**

Diskussionsforen	
<b>Regina Hagen</b>	INESAP, Darmstadt
<b>Michael Wendl</b>	ver.di, Landesleitung
<b>Mainat Abdulajewa</b>	Journalistin, Grosny

2004: Internationales Forum	
<b>Andreas Zumach</b>	s.o., <b>EU - Militärmacht oder „ziviles“ Europa?</b>
<b>Damu Smith</b>	USA, „Black Voices for Peace“, „United for Peace and Justice“ <b>Chancen für eine Abwendung von der US-Machtpolitik?</b>
<b>Alla Yaroshinskaya</b>	Russland/Ukraine, Alternativer Nobelpreis 1992 <b>Bedrohung durch alte und neue Atomwaffen</b>
<b>Omry Kaplan</b>	Israel <b>Krisenherd Nahost – wo anfangen?</b>
Diskussionsforen	
<b>Apti Bismultanov</b>	Tschetschenien, Schriftsteller <b>Der Krieg im Schatten – Tschetschenien</b>
<b>Prof. Arnold Köppke-Duttler</b>	Rechtsanwalt <b>Die Rechtswidrigkeit der humanitären Intervention</b>
<b>Jürgen Rose</b>	Oberstleutnant, Darmstädter Signal
<b>Dr. Detlef Bald</b>	Historiker, Friedensforscher
Expertenrunde: Das Genfer Friedensabkommen für Israel-Palästina	
<b>Prof. D. Martin Stöhr</b>	Vors. der Martin-Niemöller-Stiftung
<b>Claudia Haydt</b>	Mitarbeiterin von IMI (Institut für Militarismusforschung)
<b>Andreas Zumach</b>	s. o.
<b>Dr. Reiner Bernstein</b>	Historiker, Autor, jüdisch-palästinensische Dialoggruppe München
<b>Omry Kaplan</b>	<b>Historiker</b>

2003: Internationales Forum	
<b>Prof. Jan Øberg</b>	s.o.
<b>Paul Oesterreicher</b>	Großbritannien, ehemaliger Leiter des Internationalen Versöhnungszentrums Coventry
<b>Susan George</b>	USA/Frankreich, Mitbegründerin von attac, Transnational-Institute, Amsterdam
<b>Dr. Dieter Bricke</b>	Petra-Kelly-Stiftung, ehemal. Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes
Diskussionsforen	
Medien – Krieg und Frieden:	
<b>Prof. Christoph Lindenmeyer</b>	Bayerischer Rundfunk, Leiter der Hauptabteilung Kultur und Programmkoordinator Bayern 2 Radio



# 10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

**Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg**

<b>Prof. Johanna Haberer</b>	lehrt christliche Publizistik in Erlangen, Rundfunkbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland
<b>Barbara Harth</b>	Forum Bürgerfernsehen
<b>Mit dem Recht den Terror überwinden:</b>	
<b>Ullrich Hahn</b>	Rechtsanwalt, Internationaler Versöhnungsbund
<b>Dr. Peter Becker</b>	Rechtsanwalt, Vors. von IALANA-Deutschland
<b>Andreas Zumach</b>	s.o.
<b>Globalisierung und Krieg:</b>	
<b>Dr. Othmar Noggler</b>	Vors. des ökumenischen Ausschusses für Indianerfragen, Ökumenisches Netz Bayern
<b>Prof. Helmut Creutz</b>	Wirtschaftsanalytiker
<b>Abrüstung statt Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen:</b>	
<b>Regina Hagen</b>	Koordinatorin des International Network of Engineers and Scientists against Proliferation, INESAP
<b>Roland Blach</b>	DFG-VK Baden-Württemberg
<b>Dr. Oliver Meier</b>	Experte für B- und C-Waffen

## Zivil handeln statt militärisch intervenieren

Im Allgemeinen wird die Begrenzung von Konflikten durch zivile Methoden von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen - im Gegensatz zu bewaffneten Auseinandersetzungen.

Es gibt jedoch detaillierte Konzepte für zivile Konfliktbearbeitung im gesellschaftlichen Bereich, bei innerstaatlichen Konflikten und ermutigende Erfahrungen auf internationaler Ebene. UNO, zwischenstaatliche Organisationen und regierungsunabhängige Organisationen haben auf diesem Gebiet in der Vergangenheit durch Verhandlungen, Schlichtung und Beobachtermissionen bereits Beachtliches geleistet.

Zu den wichtigsten Instrumentarien zählt der Zivile Friedensdienst (ZFD), der mit den Konfliktparteien vor Ort an Lösungen arbeitet, die für alle tragbar sind.

Für die - vom Militär unabhängige - zivile Konfliktarbeit in Krisenregionen mangelt es nach wie vor an ausreichender politischer und finanzieller Unterstützung. Eine Umschichtung von Haushaltsmitteln ist deshalb dringend notwendig.

Für uns ist eine zivile Intervention in Konflikten durch Regierungen nur glaubwürdig, wenn Waffenexport verboten und illegaler Waffenhandel unterbunden wird.

## Ziele und Aufgaben der Friedenskonferenz:

- Ein wesentliches Ziel der Friedenskonferenz ist, die in ihrem Programm vorgestellten Sichtweisen und Alternativen einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, um sie dort – im Sinne der Entwicklung einer Kultur des Friedens – besser zu verankern.
- Wir wollen die Menschen ermutigen, sich ins politische Geschehen einzumischen.
- Mit der Friedenskonferenz legen wir den Schwerpunkt auf die Beschäftigung mit friedenspolitischen Optionen. Wir sehen sie als eine Säule der öffentlichen Meinung, die auch durch Straßenaktionen, Dialogveranstaltungen und Friedensgebete der Religionen kundgetan wird.
- Wir setzen uns mit unserem Handeln und der Internationalen Münchner Friedenskonferenz dafür ein, dass die Menschen in Frieden und in sozialer Gerechtigkeit miteinander leben und verantwortlich mit der Natur umgehen.

\*) Das wurde in den Beiträgen der letzten Jahre auch deutlich gemacht (z. B.: 2006: D. Wenderlein, Beendigung des Bürgerkrieges in Mocambique; 2007: J. Galtung, Grenzkonflikt Kolumbien-Ecuador; 2008: H-C. v. Sponeck, 10-Punkte-Friedensplan für Irak; 2009: J.v.Uexküll, Weltzukunftsrat; 2010: M. Henderson, Die Macht der Vergebung; 2011: D.I.Abdi, Friedensarbeit in Afrika

Die Veranstaltung findet statt mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt  
München  
**Kulturreferat**

## UnterstützerInnen der Friedenskonferenz 2012

Bertha-von-Suttner-Stiftung der DFG-VK; Kurt Eisner Verein, Kooperationspartner der Rosa-Luxemburg Stiftung; Berghof Stiftung für Konfliktforschung; DGB-Region München; DGB- Jugend; attac München; Club Voltaire; Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt; Katholischer Fonds; Koordinationsstelle Konfliktbearbeitung, Nürnberg; Ökumenisches Netz Bayern; Münchner Friedensbündnis; Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes- Bund der Antifaschisten (VVN-BdA); GEW Bayern; Shabab München; Radio LORA München; Welt Ohne Kriege e.V.; Friedensausschuß der Quäker.

## Trägerkreis der Friedenskonferenz:

- + Deutsche Friedensgesellschaft- Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Landesverband Bayern;
- + pax christi im Erzbistum München und Freising;
- + Internationaler Versöhnungsbund Deutscher Zweig e.V.;
- + NaturwissenschaftlerInneninitiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit;
- + Netzwerk Friedenssteuer Region Bayern;
- + Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V.;
- + Kreisjugendring München Stadt;
- + Netzwerk gewaltfreie Kommunikation München e.V.

## Organisation und Koordination:

Der Trägerkreis in Zusammenarbeit mit dem Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerk zur Förderung der Friedensarbeit der DFG-VK Bayern (Geschäftsführer: Thomas Rödl)

Koordinationsbüro des Trägerkreises, c/o DFG-VK Bayern, Schwanthalerstr. 133, 80339 München, Tel 089 - 89 62 34 46; Fax 089 - 834 15 18; E-Mail: muenchen@dfg-vk.de

Unterstützungserklärung und weitere Informationen unter [www.friedenskonferenz.info](http://www.friedenskonferenz.info)

**Wir bitten um Spenden zur Finanzierung der Friedenskonferenz! Ihr Beitrag wird es uns ermöglichen, auch im nächsten Jahr eine internationale Friedenskonferenz durchzuführen!**

**Konto No 33 60 68- 851 des Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerkes e.V., bei der Postbank Nürnberg, BLZ 760 100 85, Stichwort „Friedenskonferenz“ (Spenden steuerlich absetzbar)**

Bitte teilen Sie uns Ihre Adresse mit, wenn Sie eine Spendenquittung benötigen!



Helmut-Michael-Vogel-  
Verein zur Förderung  
der FRIEDENSARBEIT  
der DFG-VK Bayern

## : WEITERE VERANSTALTUNGEN

**: Literarisches Café der Gewaltfreiheit:  
Gewaltfreiheit in Revolution und Märchen**  
Mi. 25. 1., 19.00 Uhr Eine Welt Haus

mit Hans Georg Klee (Buchvorstellung: Gene Sharp: Von der Diktatur zur Demokratie) und Sarwar Al-Suleiman (Autoren-Lesung / moderne irak. Märchen). Eine Veranstalter-Kooperation von Humanistischem Zentrum der Kulturen e.V., u.a. Nähere Infos unter [www.gem.eu](http://www.gem.eu)

**: Uranmunition – Risiko für Mensch und Umwelt**  
Do. 26.1., 19.30 Uhr - Black Box im Gasteig, Eintritt 5€ / 3€  
Expertenpodium. Referent: Prof. Edmund Lengfelder  
Veranstalter: Handicap International u.a.  
[www.handicap-international.de](http://www.handicap-international.de)

**: MachtArabienDemokratie?  
Wandlungsprozesse in Syrien und Ägypten**  
Sa. 27. 1., 19.00, Uhr Ludwig-Maximilian-Universität,  
Geschwister-Scholl-Pl. 1, Räume M 110/109

Vortrag: Arabellion. Syria and the Arab Spring,  
von Prof. Sadiq al-Azm

Sa. 28. 1., Studententag, 10.30 - 17.30 Uhr

Veranstalter: Petra Kelly Stiftung u.a.  
<http://www.petrakellystiftung.de>

**: Politisches Samstagsgebet**  
Sa. 28. 1., 18.00 Uhr, in der Katholischen Hochschulge-  
meinde, Leopoldstr.11

Rüstungsexport - das Geschäft mit dem Tod. Referentin:  
Gertrud Scherer, Pax Christi

**: 1. Münchner FriedensFilmTage**  
20.- 22. 1., Kino Maxim, Landshuter Allee 33  
Konzept+Leitung: Hans Georg Klee, Realisation: Siegfried  
Daiber. <http://maxim-kino.de/programm.php>



## DEMONSTRATION UND KUNDGEBUNG

**„Kein Frieden mit  
der NATO!“**  
Samstag 4.2., 13.00 Uhr,  
Marienplatz

Weitere Infos:  
[www.sicherheitskonferenz.de](http://www.sicherheitskonferenz.de)

# Internationale Münchner Friedenskonferenz

28./29.1. und 3.- 5.2. 2012



Studententag: 28.1.  
Seminartag: 29.1.  
Internationales Forum: 3.2.  
Diskussionsforen: 4.2.  
Aktuelle Runde: 4.2.  
Friedensgebet: 5.2.

V.i.S.d.P.: Konzept und Text: Th. Rödl c/o DFG-VK Bayern, s.o.; Druck: Das Freie Buch, München; Gestaltung: Nicole Üblacker

**Frieden und Gerechtigkeit  
gestalten - NEIN zum Krieg**  
[www.friedenskonferenz.info](http://www.friedenskonferenz.info)

## 10 Jahre Münchner Friedenskonferenz – Für eine Welt ohne Krieg!

Seit 2003 stellen wir alljährlich auf der Internationalen Münchner Friedenskonferenz Alternativen zu militärischer Gewalt vor. Wir protestieren gegen die militär-gestützte „Sicherheitspolitik“ der Münchner Sicherheitskonferenz. Konstruktive Alternativen sollen unserem Protest zu breiter Akzeptanz und schließlich zum Erfolg verhelfen.

### Militäreinsätze bringen keinen Frieden

Gemessen an den Versprechungen sind alle Interventionen gescheitert! Der ausgerufene „Krieg gegen den Terror“ führt zu Staatsterror und verschlimmert vielfältig die Bedrohung der Zivilbevölkerung. Diese Erkenntnis setzt sich durch. Die Mehrheit der Bevölkerung will keine global agierende Eingreifarmee und lehnt die Auslandseinsätze der Bundeswehr ab.

Eine wichtige Aufgabe der Münchner Friedenskonferenz besteht darin, diesem Wunsch nach einer anderen Politik substanzielle Unterstützung zu geben. Daher tritt der Trägerkreis Friedenskonferenz auch 2012 wieder mit friedenspolitischen Alternativen an die Öffentlichkeit.

### Programm:

#### ■ Samstag, 28. 1. 2012

10:00 Uhr – 17:30 Uhr, DGB- Haus, Schwanthalerstr. 64

#### Studententag:

### Gewaltfrei Kommunizieren und Gewaltfrei Handeln – Chancen und Grenzen

Die Haltung der Gewaltfreiheit ist voller Kraft und Energie. In Vorträgen und Workshops werden Konzepte von gewaltfreier Aktion und gewaltfreier Kommunikation vorgestellt und diskutiert.

Anmeldung bei [hansgeorg@friedenskonferenz.info](mailto:hansgeorg@friedenskonferenz.info)

Referierende:

- **Renate Wanie**, Werkstatt Gewaltfreie Aktion Baden

- **Armin Torbecke**, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation

#### ■ Sonntag, 29. 1. 2012

10.00 Uhr – 18.00 Uhr, DGB- Haus, Schwanthalerstr. 64

#### Seminartag:

### Gewaltfreie Kommunikation nach Marshal Rosenberg

Vorstellung des Konzeptes und praktische Übungen anhand von Themen, die die TeilnehmerInnen einbringen.

Referent: **Armin Torbecke**

Anmeldung: [gudrun\\_haas@t-online.de](mailto:gudrun_haas@t-online.de) oder 089/88952871

#### ■ Freitag, 3. 2. 2012

Einlass 18.00 Uhr, Beginn 19.00 Uhr,  
Kongresshalle Alte Messe, Theresienhöhe 15, U-Bahn Linien 4 und 5, Haltestelle Schwanthaler Höhe

#### Internationales Forum:

### Frieden und Gerechtigkeit gestalten!

Grußwort der Stadt München: Hep Monatzeder  
Grußwort des Ehrenkurats: Prof. Hans-Peter Dürr

### Chancen für die Stärkung einer zivilen UNO im Kontext der Kriege gegen den Terror

Otto Jäckel, Rechtsanwalt und Vorsitzender der IALANA

### Stärkung der zivil-sozialen Bewegungen durch Kooperation angesichts von Globalisierung und Krieg

Dr. Susan George, Frankreich/USA, Mitbegründerin von attac

### Chancen für Frieden und Gerechtigkeit in Ägypten?

Prof. Randa Aboubakr, lehrt Englisch und vergleichende Literatur an der Universität Kairo

### „Empört Euch“ Kulturbeitrag zum Thema Krieg und Frieden.

Konstantin Wecker

Moderation: Clemens Ronnefeldt, Internationaler Versöhnungsbund

Nach den Vorträgen ist Gelegenheit für Fragen;  
Kostenbeitrag: 8 €, ermäßigt 4 €; Solidaritätsbeitrag: 10 €;  
Kartenreservierung ab dem 20.1.2012

#### ■ Samstag, 4. 2. 2012

■ 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, DGB- Haus, Schwanthalerstr. 64

#### Diskussionsforum

### mit den ReferentInnen des Internationalen Forums vom Vorabend

■ 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Großer Saal im Eine-Welt-Haus, Schwanthalerstraße 80

**Workshop I** (parallel zum Diskussionsforum):

### Staatsverschuldung und Rüstungsausgaben – Fakten und Folgen

Thematische Asamblee. Expertise: Georg Zoche (Buchautor).  
Veranstalter: Echte Demokratie Jetzt! München.  
Livestream im Internet.  
Mehr Infos: [www.echte-demokratie-jetzt-muenchen.de](http://www.echte-demokratie-jetzt-muenchen.de)

■ 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Raum 211 im Eine-Welt-Haus, Schwanthalerstraße 80

#### Workshop II:

### Sudanesischer Frühling oder Rückkehr in die Kriegsspirale?

Julia Kramer, act for transformation

■ 19.00 Uhr, Einlass 18.00 Uhr, DGB- Haus, Schwanthalerstr. 64

#### Podiumsdiskussion

#### Aktuelle Runde:

### Aufbruch in Nordafrika – wessen Chance?

Situation in Nordafrika, insbesondere in Ägypten, Tunesien und Libyen mit Bezug zur aktuellen Diskussion auf der Sicherheitskonferenz.

TeilnehmerInnen: Prof. Werner Ruf, Kassel; Prof. Randa Aboubakr, Kairo; Magdi Gohary, München; Reiner Braun, IALANA, Berlin.

Grußwort: Simone Burger, DGB Region München

Moderation: Dr. Angelika Holterman, Journalistin, München

#### ■ Sonntag, 5. 2. 2012

11.30 Uhr im Pfarrsaal St. Anna, St.- Anna- Strasse, U 4, U 5 Station Lehel

### Friedensgebet der Religionen

Christen, Juden, Muslime, Buddhisten, Baha'i

#### MITGLIEDER DES EHREN-KURATS DER INTERNATIONALEN MÜNCHNER FRIEDENSKONFERENZ:

Prof. Hans-Peter Dürr,  
Träger des Alternativen Nobelpreises;

Dr. h.c. Hans-Christof von Sponeck,  
ehemaliger UNO-Koordinator für den Irak;

Dr. Franz Alt, Publizist;

Dr. Klaus Hahnzog,  
Bürgermeister a.D. und Verfassungsrichter;  
Konstantin Wecker, Liedermacher, Komponist.

BÜCHERTISCH AM FREITAG UND SAMSTAG ABEND  
VON DER BÜCHEROASE:  
Infos: [www.buecheroase-muenchen.de](http://www.buecheroase-muenchen.de)

## POSITIONEN

Die Münchner Friedenskonferenz ist die inhaltliche Alternativveranstaltung zur Münchner Sicherheitskonferenz.

### Einschätzung der Münchner Sicherheitskonferenz

Die Münchner Sicherheitskonferenz wurde als „Wehrkundetagung“ gegründet, als die so genannte Sicherheitspolitik von einer klaren Frontstellung gegen die sozialistischen Staaten gekennzeichnet war. Abschreckung, militärische Stärke und Totrüstungen des Gegners waren die zentralen Konzepte der militärischen Machtpolitik. Nach dem Ende des Kalten Krieges geht es den westlichen Industriestaaten – also vorwiegend den Staaten der NATO – vorrangig um den weltweiten Zugriff auf Ressourcen und um die Absicherung der Handelswege und Absatzmärkte auch mit militärischen Mitteln.

Frieden und Sicherheit für die Menschen und die Welt bewirken diese militärischen Sicherheitskonzepte sicher nicht! Andauernde Kriege, Krisen und Rüstungsausgaben sind die Folge und verschlingen ungeheure Mittel. Diese Mittel fehlen für die zivile Konflikt- und Krisenbewältigung und für die Vermeidung der von Menschen gemachten Katastrophen. Die Probleme der Welt werden vielmehr verschärft.

Die Münchner Sicherheitskonferenz kann nur dann zu einem Forum für einen globalen friedenspolitischen Dialog werden, wenn die Orientierung an der militärischen Machtpolitik aufgegeben wird. Die Regeln des Völkerrechts müssen respektiert und die Chancen friedlicher und ziviler Konfliktbearbeitung genutzt werden.

### Ein Umsteuern ist notwendig

Die Internationale Münchner Friedenskonferenz beschäftigt sich seit 2003 mit der Überwindung des überholten Sicherheitsdenkens. Wir stellen Ansätze und Wege vor, wie Frieden und gemeinsame Sicherheit durch Interessensausgleich und Kooperation erreicht werden kann.\*

### Von einer Bundesregierung verlangen wir deshalb:

- deutliche Schritte zur Abrüstung mit dem Ziel der allgemeinen und vollständigen Abrüstung
- Senkung der Rüstungsausgaben und eine deutliche Erhöhung der Mittel für zivile Konfliktbearbeitung
- Beendigung der Auslandseinsätze der Bundeswehr
- eine Stärkung der Institutionen der gemeinsamen Sicherheit wie UNO und OSZE
- Einführung eines Zivilsteuergesetzes: Kein Steuer-Zwang zur Mitfinanzierung der Militärausgaben